

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: An Miller (1783)

1 Fasst der Donnergedanke mich;
2 Dann bewölkt sich mein Blick, starret zur Erd' hinab,
3 Schaut nur Bilder der Traurigkeit.
4 Ernst, mit finsterer Stirn, wandelt die Stunde her,
5 Die mich fernet von meinem Freund,
6 Wandelt ernster, und schnell fliegt der gezuckte Dolch
7 In mein blutendes Herz hinab.
8 Eh dem Baume das Laub röthlich und gelb entweht,
9 Kommt der finstere Scheidetag,
10 Stürmt die Freunde hinweg, zucket und stürzt den Dolch
11 In mein blutendes Herz hinab.
12 Wann nun wieder den Baum schattendes Grün umrauscht,
13 Irr' ich einsam von Strauch zu Strauch:
14 Vor des Einsamen Blick schliessen sich Blumen zu,
15 Und die rieselnde Quelle weint,
16 Und vom Nachtigallbusch tönet mir Seufzerlaut.
17 Ach die Seelen der Abende,
18 Die uns Freunden entflohn, sammeln sich dann um mich,
19 Schön und lächelnd wie Serafim,
20 Und die Bilder der Ruh, welche die Frühlingsnacht
21 Auf uns Glückliche niedergoss,
22 Deines trauten Gesprächs werd' ich und Freundesblicks
23 Dann begehrn; und ach umsonst!
24 Deines Tugendgesangs, welcher mich himmeln
25 Oft geflügelt; und ach umsonst!
26 In den Lauben des Mais, funkelt der Abendstern
27 Durch die Blüten, der oft belauscht
28 Unser Herzen Erguss, werd' ich dich spähn, den Arm
29 Nach dir strecken; und ach umsonst!
30 Nicht der flammende Wunsch, nicht der bethränkte Blick
31 Bringt dich wieder in meinen Arm;
32 Und mein Klagegesang ruft der Vergangenheit,
33 Bis mich hüllet die Rasengruft.

34 Und die hüllet mich bald! Lispelt das Rebengrün,
35 Wo du horchest der Nachtigall,
36 Zittert eine Gestalt, dämmernd in mildem Glanz,
37 Leises Fluges vor dir vorbei,
38 Winkt und lächelt dir zu; Miller, es ist dein Freund!
39 Durch die Blumen des Gartenbeets
40 Weht der Schatten dahin: Ahndung durchbebt dein Herz,
41 Und du schauerst vom Rasen auf,
42 Wandelst näher, und brichst, freudiger Wehmut voll,
43 Dir die Blume, die, wankend noch
44 Von des fliehenden Freunds Schimmergewand', im Thau
45 Seiner rinnenden Zähre glänzt.

(Textopus: An Miller. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8445>)